

Verpflichtung von Dr. Hensel als Nachfolger von Dr. Kibellus im Amt des Vizepräsidenten des Geistlichen Landesfürstentums und damit des ersten Geistlichen der Landeskirche erfolgten. Die Verpflichtung erfolgte durch den Präfekten des Landesfürstentums Dr. Höhne im Beisein der Mitglieder des Landesfürstentums und des Kirchenregiments. Am darauf folgenden Tage, dem 1. Oktober, hielt hierzu der Landeskirche in den vollbesetzten evangelischen Hof- und Sophienkirche seine Antrittspredigt. In den Räumen des Landesfürstentums im Leipziger Palais fand gleichzeitig nach dem Gottesdienst die feierliche Segnung von Dr. Hensel durch den Dekan der theologischen Fakultät Leipzig, Professor Dr. Haas, durch Präfekt Dr. Seeger, Würzen, im Namen der Landeskirche und durch Oberkirchenrat Hennig, Chemnitz, im Namen der Superintendenten und der Geistlichkeit des Landes statt.

Wohltaten Deutscher im Auslande. Gestern abend feierten 20 Kinder, die der Frauen-Verein zur Erholung in das Bethlehemskloster zu Bad Dauwig geschickt hatte, wohlbefehlt, guterhalten und hochverdient in das Elternhaus zurück. Das städtische Wohlfahrtsverein hatte die Kinder ausgewählt, die einer Erkrankung am dringendsten bedurften, 7 Knaben und 15 Mädchen im Alter von acht bis vierzehn Jahren. Die Gewichtszunahme der einzelnen Kinder betrug 8½—6 Pfund. Die beträchtlichen Mittel für diesen Erholungs-Aufenthalt der Kinder waren dem Kurator des Frauen-Vereins, Pfarrer Oertel, von seinen amerikanischen Freunden zur Verfügung gestellt worden. Dank den edlen Wohltätern, die in unvergänglicher Liebe zum alten Vaterlande deutscher Kindernot so treulich annehmen.

Die Ausprägung von Münzen. Gemäß den Beschlüssen des Reichsrats vom 27. Juli dieses Jahres sind die Pragungen zunächst von 8-Markstücken in vollem Gange. Da sämtliche Münzstätten vorliegend mit der Ausprägung dieser Münzart beschäftigt sind, werden große Mengen absehbar dem Verkehr zugeliefert werden können. Auch die Herstellung von Münzen über höhere Rennwerte steht bevor. Mit Rücksicht auf die Preissteigerung des Materials, die Erhöhung der Arbeitskosten, sowie Rücksicht darauf, daß der Verkehr diese Münzen angestellt bei gesunkenem Kaufkraft nicht mehr in dem Umfang wie bisher benötigt, ist die Einstellung der Ausprägung von Münzen mit geringerem Rennwert seit langem beschlossene Sache.

Kein Abbruch monarchischer Denkmäler. Wie seinerzeit berichtet, hatte der Rat der Stadt Reichenbach beschlossen, die beiden Monarchendenkmäler auf dem Markt- und Postplatz abzubrechen und zu entfernen. Auf eine Beschwerde des Bürgerverbands unterlagte die Kreishauptmannschaft einstweilen den Abbruch. Jetzt ist der Bürgerbund dahin beschlossen worden, daß der Abbruch der Denkmäler von der Kreishauptmannschaft auf Grund ausdrücklicher Anordnung des Ministeriums des Innern endgültig untersagt worden ist. Der Bevölkerung der Kreishauptmannschaft wird folgendermaßen begründet: Die Erwähnung, daß ein Teil der Einwohnerchaft in den Monarchen, deren Gedächtnis die Denkmäler gewidmet sind, die Verkörperung eines von ihm befürworteten und durch die Revolution bestätigten politischen Systems erblickt, reicht nach Ansicht der Kreishauptmannschaft nicht dazu aus, die Stadtbewirtung von ihren Verpflichtungen auf Treu und Glauben gegen die Stifter zu entbinden. Unmöglich kann im Stehenbleiben der Denkmäler eine behörlich zu beseitigende Gefährdung der jetzigen Staatsform erachtet werden. Im Gegenteil würde eine Beseitigung solcher Denkmäler der neuen Form der Staatbewilligung eher abträglich als förderlich sein, sofern ein solcher Schritt den Kreisen der Bevölkerung, auf deren Betreiben und mit deren Mitteln die Denkmäler gestiftet worden sind, Stoff zur Erbitterung gegen die neue Staatsverfassungsform liefern. Aufgabe der Regierung und der Gemeinbeverwaltung muß es aber doch sein, gerade im Interesse des Schutzes der neuen Staatsform verschwendend zu wirken, gegen die Empfindungen Unterstehender möglichst Schonung und Rücksicht zu üben und durch Staatsinteressen nicht gebotene Härten zu vermeiden.

Die neuesten Opfer der Pressefreiheit. Die „Kreisblätter Nachrichten“, die im 184. Jahrgang standen, haben am 1. Oktober ihr Erscheinen eingestellt. Der „Dorfbote“ in Seefeld, der „Angerer“ in Hohenstein-Ernstthal, die im 58. und 29. Jahrgang standen, der „Bote im Südbayern“ und die „Landpost“ in Baiingen a. d. Sims, die im Jahre 1848 gegründet wurden, haben am 1. Oktober gleichfalls ihr Erscheinen eingestellt. Die „Deutsche Tagespost“ erscheint von heute ab nur noch einmal täglich.

nicht bedurfte, die Bilder halb über die schimmernden Augen gesenkt, sang Claire es läßt und weich, mit hinnehmendem, indrücklichem Ausdruck. Ihm folgte das wilde Bewegte bis zum höchsten Aufschluß sich neigende Allegro con brio, das am Schlusse sich auflöste in den festigen Triumphgesang, den außergewöhnlichen Glauben an den Sieg jenerster Liebe. Grönungen durchschauerte „Es, Du begabtest, einziges Weib!“ dachte er hinterher. „Du begabtest, einziges Weib!“ dachte er hinterher. Tosender Beifall kreiste ihn aus seiner Erfüllung und fiel mit fast höflicher Feindseligkeit auf seine erregten Herzen und Sinne. Er galt dem betrunkenen Meister, dessen außergewöhnliche Majestät auch das Spezialtheater in einen Tempel seines Genius zu verwandeln imstande war. Er galt der jungen Sängerin, deren edle, wunderbar ergiebende Stimme die göttliche Musik so zu gänzender Wirkung brachte und nicht zum letzten galt er dem märchenhaften schönen Weibe, dessen Liebestrall, die Herzen und Sinne über männlichen Hörer in Feuer, verlangender Glut entflammte.

Claire verneigte sich dankend mit dem gleichen Ernst, aber nicht der gleichen Unbeweglichkeit ihres Muttertes. Man sah ihr an, daß sie mit ganzer Seele gesungen hatte. Gestrig had und senkte sich ihr Busen unter seines armen, durchdringlichen Hörer, und die dunklen Augen strahlten in intensivem, leuchtendem Blau. Zugleich der Arm sich gelegt, sang sie die im Vergleich zu ihrer ersten Darbietung viel weniger wertvolle, aber unendlich melodiöse Träumerei von Saint-Saëns. Hattet sie vorher als hochdramatische, trotz des französischen Textes sehr deutsche Sängerin begeistert hinterlassen, so entzückte sie nun als graziale, teilende Französin. Und dann stand ein Wurm los, wie er sonst in der „Alabandra“ noch nicht gehört gewesen. Er ging von der Grönungen gegenüberliegenden Bühne aus, in der mehrere Franzosen mit Mitgliedern ihrer Gefanenschaft Glas genommen hatten, und die zwei Claire, in der sie natürlich eine blonde Schönheit bewiesen, so entzückt wie feierlich, doch sie das ebenfalls sehr befallslustige Glas formlich elektrisierten.

(Fortsetzung folgt.)

Europa, Sport und Spiel.

Grand-Prix-Rennen. Sonntag, den 15. Oktober werden von Dormitzlage 110 Uhr ab in Görlitz auf den Kur- und Sportplätzen die Wettkämpfe im Football innerhalb des Gaus stattfinden. Es treten an: a) die fünf Bezirksteams der 1. Klasse, die insgesamt durch Vorläufe ermittelt worden sind und b) die Jugendmannschaften der Turnvereine Bernsdorf, 1847 Görlitz, Bautzen, Oberhohne, Schönheide und Thalheim. Die Spieler und Spielerinnen haben sich vorm. 10 Uhr zu einer Sitzung im Gasthaus Deutsches Haus in Görlitz eingefunden. Alle Turnfreunde und Turnfreundinnen werden hierdurch auf diese Veranstaltung des Gaus aufmerksam gemacht.

Ringenthal. Die Rehsatze hat „Saluto“. Vierzig Tage gedachte ein junger Monteur aus Chemnitz, nachdem er seine Arbeit hier beendet, sich ein echtes Bissener im Ursprungslande zu leisten und begab sich zu dieser Zeit nach dem sich an der Grenze liegenden tschechoslowakischen Marktkausen. Die Reise betrug 16 Kronen 50 Heller. — 820 Mark! Leichendag wurde der unternehmungslustige Chemnitzer; er war günstig, für die größere Hälfte des Reises — 400 Mark hatte er bei sich — noch seine Uhr als Pfand zu hinterlegen. — Ein im tschechischen Grenzort Blatná niederländischer Arzt gewann kürzlich auf ein Los der österreichischen Komunallotterie 85 000 Kronen. Nach Abrechnung der Gebühren erhielt der glückliche Gewinner — 16 tschechisch-lowerländische Heller!

Amberg. Ein Gatten ist mit nachfolgendem Selbstmord der Tötung verzeugt die Einwohnerzahl der Nachbargemeinde Wildenau in großer Aufregung. Die 30jährige Ehefrau des Sattlermeisters Neuber erschien bei dem dortigen praktischen Arzt, da ihr Mann im Sterben läge. Als der Arzt in die Wohnung des anscheinend so schnell aus dem Leben Geschiedenen eintrat, bemerkte er einen scharfen Elixiergeruch. Er schätzte Verdacht und benachrichtigte die Staatsanwaltschaft. Die Ermittlung bestätigte, daß der Tod auf unnatürliche Weise eingetreten ist. Doch steht noch nicht ganz fest, um welche Form der Vergiftung es sich handelt. Die Ehefrau wurde am Sonnabend an einem Fußweg in der Umgebung tot aufgefunden. Neben sich ein Bildchen mit einer ebenfalls schon nach Essig riechenden Flüssigkeit.

Zwickau. 814256 Mark Entschließtartensteuer hat der Arthur Carrasani während seines Zwickauer Gastspiels an die Stadtgemeinde abgeliefert. Den höchsten Beitrag brachte der 24. September (Sonntag) mit 77 850 Mark, den niedrigsten der 29. September (Freitag) mit 8408 Mark.

Mittelbad. Von einem Auto tödlich überfahren wurde hier der 10-jährige Sohn des Strumpfwirks Paul Höber.

Chemnitz. Eröffnung der Wertpapierbörse. Der 2. Oktober ist für die Industrie- und Handelsstadt Chemnitz ein bedeutungsvoller Tag. Der Gedanke, in Chemnitz, dem gewaltigen Industriezentrum, eine Wertpapierbörse zu errichten, ist an diesem Tage verwirklicht worden. Unter recht günstigen Aussichten könnte die Chemnitzer Effektenbörse eröffnet werden. Die feierliche Eröffnung fand in Unwissenheit von Vertretern der Regierung, der Stadt, Handel, Industrie und vor allem der Chemnitzer Bankwelt statt. Die Börse befindet sich bekanntlich in den Räumen der Kasino-Gesellschaft, dem ehemaligen Deutschen Kaiser.

Die Eröffnung am Gründungstage der Chemnitzer Börse war, um in Börsenaussichten zu reden, „recht freundlich“ und die Tendenz kennzeichnete sich im weiteren Verlaufe als „sehr fest“. Für die Werte der heimischen Industrie bestand gute Meinung und es kam gleich zu recht beachtlichen Umläufen. Würdig der vornehmen, stolzen Eröffnungsfeier trug auch die erste Börse den Charakter einer ruhigen, sachlichen Geschäftstätigkeit, die angenehm verlief und bei allen Teilnehmern den besten Eindruck hinterließ.

Beng. Was jetzt ein Bauerngut wert ist, erfuhr man durch die freiliegende Versteigerung des Wellerischen Gutes in Binnberg. Das 80 Hektar große Gut wurde mit einer Million Mark angeboten. Bis 8½ Millionen Mark beteiligten sich auswärtige Interessenten am Bieten. Von da ab waren es die Erben unter sich, welche ihr Interess an dem Besitztum zeigten. Emil Weller, der Sohn des verstorbenen Besitzerin, blieb mit 571 000 Mark Rechtsinhaber. Von sachverständiger Seite war das Gut im April d. J. ohne Cent aus 848 618 Mark geschätzt worden.

Wiesbaden. 250000 Mark spendete Graf von Schönburg-Wiesbaden zur Einrichtung einer Wirtschaftsschule und Verabreichung warmer Mahlzeiten an Kinderbedürftige.

Großberg. Schadenauer. Im Nachbarorte Fürstenthal ist die mit Getreide, Stroh und Futtervorräten gefüllte große Scheune des sogenannten Wasserbörnerles nebst anschließendem Nebengebäude vollständig niedergebrannt. Fast sämtliche landwirtschaftliche Maschinen, Utensilien und Wagen wurden hierbei mit vernichtet. Vier mittelgroße Schweine, sowie ein Teil des Futtervorrates sind hierbei in den Dänen und Rauchentzündung erklungen. Der entstandene Brandschaden beläuft sich auf mehrere Millionen. Brandstiftung liegt zweifellos vor.

Leipzig. Raub auf dem Posthofamt. Ein 16-jähriger Bursche, der 10 000 Mark auf dem Posthofamt erheben hatte, wurde von einem unbekannten Mann angehalten, der ihm sagte, daß sein abgegebener Schein falsch sei. Der junge Mann soll noch einmal zum Schalter zurückkommen. Um Posthofamt angekommen ließ sich der Betrüger das Geld selbst verschwinden. Zu spät bemerkte der Betrogene, daß er einem plumpen Schwindel zum Opfer gefallen war.

Letzte Drahtnachrichten.

Beginn der Konferenz in Wladimir.

Wien. 4. Oktober. Nach einer vom Journal des Teiles veröffentlichten Meldung aus Konstantinopel hat die Konferenz in Wladimir vorgestern vermittag begonnen. Das Wiener Militärdirektorium hat einen General zu seiner Vertretung abgeordnet, der vorgestern auf einem Korvettenboot abgefahrt ist.

Ungarn. 4. Oktober. Mindestens 150000 Menschen der Nationalversammlung von Ungarn sind nach Wladimir abgereist, wo sie der Konferenz als Delegierte beobachten.

Herbarten. Herbarten und der Kastell.

Wien. 4. Oktober. Ein Mann an die Wiener Nachrichten erzählte bringt Österreich darauf, daß was 100-

tausend Schillinge die Belohnung des Geheimdienstes wäre, durch militärische Kräfte erlangt wurde, in kurz die russischen Truppen die Friedensverhandlungen bestimmen würden. Eine Meldung zum Ereignis soll durch alliierte Kräfte bis zur Entwicklung des Ereignisses erlangt werden.

Sowjet. 4. Oktober. Wining Standard gab die offizielle Nachricht des Ministeriums der Finanzen, daß die russischen Truppen die Friedensverhandlungen bestimmen würden. Ein Bericht zum Ereignis soll durch die Russen bestimmt werden.

Sowjet. 4. Oktober. Ein Statement meldet auf Konstantinopel, im Zusammenhang mit den ebenfalls bestellten Truppen der Konferenz von Wladimir den Wohlstand durch die Friedensverhandlungen abhängt.

Sowjet. 4. Oktober. Ein Sonderberichterstattung des Half Wall und Globe berichtet aus Wien, die russischen Streitkräfte würden Thrasos angriffen, bestreiten. In unerwarteten Streitkräften sei man der Meinung, daß Griechenland ein wohlwollendes Geschenk von 150 000 Mann ins Feld stellen kann.

Sowjet. 4. Oktober. Das Wetterbüro meldet auf Konstantinopel, die alliierten Generale würden, wie man annimmt, vorschlagen, daß alliierte Kontingente allmählich Thrasos besetzen im gleichen Verhältnis wie die Griechen zu räumen, und daß eine ähnliche Versetzung und taktische Gefahrne eingeleitet werden. Obwohl alliierte wie taktische Streitkräfte erwarten ein günstiges Ergebnis der Konferenz.

Reichstagssitzung am 17. Oktober zur Verhandlung des Getreisemisangebotes.

Berlin. 4. Oktober. Nach Melbung einer sozialdemokratischen Korrespondenz haben sich die sozialdemokratischen Minister bei der Abstimmung über die Regierungsvorlage auf Erhöhung des Preises für Umlagegetreide entsprechend dem am Montag von der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion gefassten Besluß der Stimmbeteiligung enthalten. Wie der Borsoditsch mitteilte, ist die Abstimmung, den Freitag erst Anfang November einzubringen, fallen gelassen worden, weil über den Umlagegetreidepreis die Entscheidung des Parlaments notwendig ist. Es bleibt also bei der geplanten Verabsiedlung zum 17. Oktober. Der Freitag wird sich außerdem mit dem Gesetz zum Schutz der Kleinrentner und mit der Festlegung des Termins für die Wahl des Reichspräsidenten beschäftigen.

Berlin. 4. Oktober. Der Reichsausschuß des deutschen Handelswirtschafts teilt zur Festsetzung des Umlagegetreidepreises mit, eine Verbreitung würde den deutschen Getreidepreis auf etwa ein Drittel des Weltmarktpreises bringen.

Auch Württemberg unterläßt seine Streite.

Berlin. 4. Oktober. Zur Widerlegung der Stellung des württembergischen Kreises ist beschlossen, dem Verein württembergischen Zeitungen die Befreiung für seine Mitglieder einen Staatskreis zur Verfügung zu stellen.

Frankreich will entscheiden ob nicht bezahlen.

Newport. 4. Oktober. Durch Sunsprudl) erklärte Senator Caraway, der un längst aus Europa zurückgekehrt ist, wo er an dem Kongress der parlamentarischen Union teilgenommen hat, ihrem Reichstatter Frankreich bestieß darauf, das einzutreiben, was ihm nach dem Wettfallen Vertrag zukomme, sei jedoch nicht willens, seine internationalen Schulden zu bezahlen. Der beste Dienst, den ihm die Vereinigten Staaten erweisen könnten, wäre Frankreich zu sagen, Amerika erwartet von ihm, daß es den Bestand seines Armes verkleinere, seine Ausgaben mit den Einnahmen in England dringe und seine Schulden an die Vereinigten Staaten begleiche. Es würde in Amerika nicht verstanden werden, fügte Senator Caraway hinzu, wenn die Vereinigten Staaten Europa unterstützen und dadurch zulassen, daß Europa Welt verschwende, um Kaufende von Soldaten unter Waffen zu halten.

Auch in Schweden einigen sich die Sozialisten.

Stockholm. 4. Oktober. Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei hat beschlossen, dem Arbeitsausschuß der ländersozialdemokratischen Partei, vorzuschlagen, in Verhandlungen über eine Wiederbereinigung der sozialdemokratischen und ländersozialdemokratischen Partei einzutreten.

König Georg von Griechenland noch nicht König.

Wien. 4. Oktober. Untransigeant veröffentlicht folgende Nachricht, deren Ursprung nicht bekannt ist, und für die man die Verantwortung überlassen muß. Danach werde König Georg in Wien in einem Zimmer des Galatos festgehalten, bis er an dem Kongress der rumänischen Delegationen teilnehme. Dieser habe er erst gestern Besuch von Bedeutung empfangen, den des englischen und des rumänischen Gesandten. Das revolutionäre Komitee habe ihm zu verstehen gegeben, daß es noch nicht endgültig König sei.

Der Kollar notierte heute vormittag in Berlin besonders mit 2100.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Goldmann. Druck u. Verlag einer Kunst- und Verlagsanstalt m. d. o. o. Eis.

Praktische Wünsche für die Rückreise.

Unseren Fleisch und Brennmaterial hat die Kaufleute, wenn sie bis zum Frühling und Sommer, zu Suppen und Soßen benötigte Fleischstücke aus den alten Waggs' Fleischabteilung herstellen.

Unsere Fleisch und Brennmaterial hat die Kaufleute, wenn sie bis zum Frühling und Sommer, zu Suppen und Soßen benötigte Fleischstücke aus den alten Waggs' Fleischabteilung herstellen.

Unsere Fleisch und Brennmaterial hat die Kaufleute, wenn sie bis zum Frühling und Sommer, zu Suppen und Soßen benötigte Fleischstücke aus den alten Waggs' Fleischabteilung herstellen.

Unsere Fleisch und Brennmaterial hat die Kaufleute, wenn sie bis zum Frühling und Sommer, zu Suppen und Soßen benötigte Fleischstücke aus den alten Waggs' Fleischabteilung herstellen.

Unsere Fleisch und Brennmaterial hat die Kaufleute, wenn sie bis zum Frühling und Sommer, zu Suppen und Soßen benötigte Fleischstücke aus den alten Waggs' Fleischabteilung herstellen.

Unsere Fleisch und Brennmaterial hat die Kaufleute, wenn sie bis zum Frühling und Sommer, zu Suppen und Soßen benötigte Fleischstücke aus den alten Waggs' Fleischabteilung herstellen.

Unsere Fleisch und Brennmaterial hat die Kaufleute, wenn sie bis zum Frühling und Sommer, zu Suppen und Soßen benötigte Fleischstücke aus den alten Waggs' Fleischabteilung herstellen.

Unsere Fleisch und Brennmaterial hat die Kaufleute, wenn sie bis zum Frühling und Sommer, zu Suppen und Soßen benötigte Fleischstücke aus den alten Waggs' Fleischabteilung herstellen.

Unsere Fleisch und Brennmaterial hat die Kaufleute, wenn sie bis zum Frühling und Sommer, zu Suppen und Soßen benötigte Fleischstücke aus den alten Waggs' Fleischabteilung herstellen.

Unsere Fleisch und Brennmaterial hat die Kaufleute, wenn sie bis zum Frühling und Sommer, zu Suppen und Soßen benötigte Fleischstücke aus den alten Waggs' Fleischabteilung herstellen.

Unsere Fleisch und Brennmaterial hat die Kaufleute, wenn sie bis zum Frühling und Sommer, zu Suppen und Soßen benötigte Fleischstücke aus den alten Waggs' Fleischabteilung herstellen.

Unsere Fleisch und Brennmaterial hat die Kaufleute, wenn sie bis zum Frühling und Sommer, zu Suppen und Soßen benötigte Fleischstücke aus den alten Waggs' Fleischabteilung her